



## Stellungnahmen

### Die Schweiz und das Kyoto-Protokoll

Unter dem „Kyoto-Protokoll“ versteht man das im Jahre 1997 beschlossene Zusatzprotokoll zur Ausgestaltung des Klima-Rahmenabkommens der UNO.  
Das Abkommen ist bis zum Jahre 2012 gültig. Darin sind verbindliche Ziele bezüglich der Reduktion der schädlichen Treibhausgase enthalten.  
Die Schweiz hat dieses Abkommen unterzeichnet und damit verbindliche Reduktionsziele akzeptiert. Bereits laufen Diskussionen, wie der Klimaschutz nach 2012 weiter geführt werden kann.

#### Zu was hat sich die Schweiz verpflichtet?

Die Schweiz ist verpflichtet, die gesamten Treibhausgasemissionen, darunter CO<sub>2</sub> und weitere Treibhausgase, zwischen dem 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2012 gegenüber 1990 um 8 % zu reduzieren.

Das schweizerische CO<sub>2</sub>-Gesetz schreibt für denselben Zeitraum sogar 10 % vor.

#### Welche Gase werden als Treibhausgase bezeichnet?

In der politischen Diskussion spricht man hauptsächlich vom CO<sub>2</sub>. Das Kyoto-Protokoll definiert 6 Treibhausgase. Dazu gehört Methan, welches schwergewichtig in der auf Viehzucht spezialisierten Landwirtschaft anfällt. Im Weiteren gehören dazu Lachgas und synthetische Klimagase.  
Wichtig ist, dass das (schweizerische) CO<sub>2</sub>-Gesetz nur die energetischen CO<sub>2</sub>-Emissionen erfasst. (Beispiel: Verbrennung von fossilen Ressourcen.)  
Sowohl beim Kyoto-Protokoll als auch bei der schweizerischen Gesetzgebung ist der internationale Flugverkehr ausgenommen, hingegen der nationale Flugverkehr enthalten.

#### Zuständigkeiten

Im Kyoto-Protokoll und im CO<sub>2</sub>-Gesetz geht man von den gesamtschweizerischen Emissionen aus. Der Vollzug beider verbindlichen Dokumente liegt beim Bund. Dies bedeutet u. a., dass es für die Kantone keine entsprechenden Zielwerte, d. h. konkrete Reduktionsziele, gibt.  
Gesamtschweizerische Massnahmen sollen helfen, die Ziele zu erreichen.  
Als Massnahmen können genannt werden:  
Co<sub>2</sub>-Abgabe, Klimarappen, Bonus-Malus-System für Fahrzeuge je nach Treibstoffverbrauch usw.  
Projekte im Ausland zwecks Verringerung der Treibhausgase können der Schweiz als Reduktionen angerechnet werden.

## Massnahmen

Es gibt eine Reihe von Massnahmen, den Klimawandel abzubremsen, denn trotz drastischer Gegenmassnahmen wird die Temperaturerhöhung weiter zunehmen. Konkret muss es gelingen, den Ausstoss an schädlichen Klimagasen zu reduzieren, wenn immer möglich zu stoppen. Die Umstellung der Energieversorgung von fossilen Ressourcen auf erneuerbare Energiequellen ist dabei das beste Mittel. Die notwendigen Techniken sind vorhanden. Es braucht den politischen Umsetzungswillen. Im Vordergrund stehen alle Anwendungsbereiche der Sonnenenergie, angefangen von der Nutzung der Wasserkräfte, über die Verwendung nachwachsender Rohstoffe wie Holz und Biomasse, der direkten Nutzung der Sonnenenergie zur Herstellung von warmem Wasser inkl. der notwendigen Heizenergie und der Herstellung von Strom. Auch die Windenergie steht je nach Gebiet zur Verfügung, ebenso die Nutzung der Erdwärme mittels Wärmepumpen und die Nutzung der Meeresgezeiten.

## Stand der Bemühungen in der Schweiz

***Die Schweiz ist insgesamt nicht auf dem Zielpfad. Während bei den Brennstoff-Emissionen eine Tendenz Richtung Ziel weist, ist eine grosse Lücke bei der Zielerreichung bei den Treibstoff-Emissionen festzustellen. Anstelle eines Rückganges seit 1990 tritt insgesamt eine Stagnation der totalen Emissionen ein.***